

**BEI UNS  
DAHOAM**



Ein Reise durch Tradition, Brauchtum und viel gelebte Volkskultur in der ganzen Steiermark

# Lebendiges Erbe der Eisenstraße

In Hans Woschners Maßschneiderei in Leoben werden Bergkittel noch original in Handarbeit hergestellt. In der Kultur des Montanvolks hat des Bergmanns Kleid einen festen Platz.

Text: Christian Penz, Fotos: Jürgen Fuchs

An den Vorgaben für den Schnitt gibt's bei aller Kreativität nichts zu rütteln: „Der Bergkittel ist die traditionelle Standesbekleidung der Berg- und Hüttenleute, die sich von einer reinen Arbeitskleidung zu einer Bergmannstracht entwickelt hat. In seiner heutigen Form gibt es ihn seit 1890, sein Aussehen ist durch eine ministerielle Verordnung des damaligen Ackerbauministeriums genau geregelt“, erzählt Hans Woschner, der in vierter Generation in Leoben die Bergmannstracht schneidert. Die alteingesessene Maßschneiderei in der Waasenstraße ist die letzte Schneiderei Österreichs, die das schwarze Klei-

dungsstück noch original in Handarbeit herstellt: „Von der Knopfgröße bis zum Stehkragen und den Ärmelaufschlägen ist alles exakt vorgegeben. Woschners Kundschaft ist – wie die Leobener Montanisten – auf der ganzen Welt verbreitet, also kommt es schon vor, dass ein Bergkittel zu einem Bergwerk nach Burundi exportiert wird. Geschneidert wird selbstredend auch für Knappenvereine und Bergmusikkapellen. „Wir machen es genau so, dass Schnitt und Form der Nachwelt erhalten bleiben“, fasst der 71-Jährige zusammen.

Stichwort Nachwelt: Das bergmännische Kulturerbe hat sich über die Jahrhunder-



te entlang der Steirischen Eisenstraße entwickelt. Es wird bis heute in der noch aktiven Bergbauregion um den steirischen „Brotlaib“, den Erzberg, praktiziert und spiegelt die Identität der Region wider. Seit 2018 zählen die Bräuche der Berg- und Hüttenleute der Steirischen Eisenstraße zum immateriellen Unesco-Kulturerbe. „Dazu gehören der Eisenerzer Bergmannstanz, das bergmännische Liedgut, die bergmännische Frömmigkeit praktiziert in den Mettenschichten, die Bergmannsmesse und der Ledersprung bei den Barbarafeiern. Das Verbindende aller Praktiken sind die überlieferten Trachten“, konkretisiert Kornelia

Lemmer vom Verein Steirische Eisenstraße. Die Hochblüte der Bräuche ist im Jahreskreislauf naturgemäß rund um den 4. Dezember, dem Gedenktag der Heiligen Barbara, Schutzpatronin der Bergleute.

Seit 35 Jahren hält der Verein die Tradition des Bergbaus hoch, man zählt 16 Mitgliedergemeinden (u. a. Altenmarkt, Eisenerz, Leoben, Mariazell, Wildalpen). „Die Knappschaftsvereine tragen das Ganze, sie sind die Hauptakteure“, lobt Mario Abl das Engagement der Mitglieder. Seit elf Jahren bekleidet der Bürgermeister von Trofaiach das Amt des Vereinsobmanns. „Die alte Tradition ist unsere Basis, über

## TERMINE

### Weisenbläser

Bläsergruppen aus ganz Österreich treffen sich am Leopoldsteinersee (Eisenerz) und spielen rund um den See auf: 1. 10., 12–17 Uhr.  
Info: [www.marsch.at](http://www.marsch.at)

### Erntetanz

Zum gemeinsamen Volkstänzen sowie zu Sturm und Kastanien wird am 2. 10., um 14 Uhr, rund um die Kapelle in Neudorf bei Ilz geladen.  
Info: Tel. 0676/3433299.

### Kulturerbe

Informations- und Netzwerkveranstaltung zum immateriellen Kulturerbe in der Steiermark: 6. 10., 15 Uhr, Heimatsaal Graz. Anmeldung: Tel. 0316/90 85 35

### Aufg'spielt

Das Mißebner-Trio, die Steirische Tanzlmusi und weitere Musikgruppen spielen am 7. 10. um 19.30 Uhr im Kulturhaus Bad Waltersdorf auf. Info: [sumt.st](http://sumt.st)





**Kleidermacher Hans Woschner:** Seit 1882 wird an diesem Standort in Leoben maßgeschneidert

**KULTURERBE**

## Wo gibt's noch Schätze?

Weiteres Kulturerbe in Weiß-Grün gesucht.

Was haben das Öblarner Krampusspiel, der Ausseer Fasching und das Ratschen in der Karwoche gemeinsam? Sie alle sind immaterielles Kulturerbe im Sinne der Unesco. Ob mündlich überlieferte Traditionen, darstellende Künste, gesellschaftliche Rituale und Feste, Wissen um die Natur oder überlieferte Handwerkskünste – immaterielles Kulturerbe wird an die nächste Generation weitergegeben.

Die Steiermark ist im nationalen Verzeichnis derzeit mit 42 Beiträgen vertreten. Doch in der Steiermark schlummern noch viele weitere kulturelle Schätze, eine Einreichung bei der Unesco könnte diese besser sichtbar machen. Um eine Sensibilisierung für die regionalen Besonderheiten wie etwa das Schifferlsetzen in Mariazell, das Klapotetz-bauen und -aufstellen in der Südsteiermark oder das Rangeln in Oberwölz zu erreichen, kann man sich mit einem Kulturerbe bei der Volkskultur Steiermark melden. Passend dazu die Veranstaltung: Immaterielles Kulturerbe in der Steiermark, 6. 10., Volkskundemuseum.

verschiedene Projekte wollen wir sie ins Hier und Jetzt holen und in die Jugend bringen“, skizziert Abl die Philosophie.

Wie man die Jugend erfolgreich ins Boot holt, zeigt ein Projekt, das allen Volksschulen in der Region angeboten wird: „Wir haben alles über die Eisenstraße als Lehrinhalt aufbereitet, die Arbeitsmappen sind von den Kindern toll aufgenommen worden“, schildert Kornelia Lemmer. Doch auch für Erwachsene gibt es genügend „Stoff“: etwa im Buch „Licht- und Schattenspiele“ – Die Bräuche der Berg- und Hüttenleute an der Steirischen Eisenstraße“. Damit die Tradition erhalten bleibt.



**Trofaiachs Bürgermeister Mario Abl mit Kornelia Lemmer (Steirische Eisenstraße)**

**Der Leder-sprung zur Aufnahme in den (Ehren-)Bergmannstand ist Teil des berg- und hüttenmännischen Brauchtums**

FUCHS (4), VEREIN EISENSTRASSE



**VIDEO**

Die Symbole des Bergkittels erklärt: Code scannen und zum Video gelangen.

